



## Vom Duft des Heus, Harzes und frischen Alpkäses

ei. Bereits zum zweiten Mal fand im August die Ferienarbeitswoche von Pro Natura und der Stiftung Umweltschutz mit Freiwilligen im Avers statt. Während einer Woche wurde geheut, entbuscht und Käse degustiert. Neugierig griffen die Teilnehmer nach den Rechen und bereits nach wenigen, tastenden Schritten in den steilen Böschungen im Val Madris wurde wie wild geheut. Erste Schweissperlen zeichneten sich bald ab und das «z'Marenda» diente als willkommene Pause. Umgeben vom Duft des Heus wurde Brot mit frischem Alpkäse der Alp Bregaglia verspeist. Wenn es morgens noch zu nass zum Heuen war, wurde auf der Alp Cresta entbuscht. Beide Arbeitsstandorte sind im Inventar der Trockenwiesen- und weiden von nationaler Bedeutung aufgenommen, doch verbrachen und verganden seither mehrheit-

lich. Um dieser ökologischen Verarmung entgegenzuwirken, lacierte Pro Natura Graubünden 2015 das Wildheuerprojekt, wovon diese Arbeitswochen Teil sind. «Es war für mich eine unglaublich tolle Woche. Vielseitig und lehrreich», sagte eine Teilnehmerin beim Abschied an der Bushaltestelle Cröt. Mit Anekdoten und Geschichten von früher, Alpbesuchen und Käsedegustation, Stummfilme mit Aufnahmen vom Wildheuen aus 1945 war den Teilnehmenden ein kurzer, wenn auch unvergesslicher Einblick in das Leben der Averser möglich.



Entbuschen auf der Alp Cresta.

Bild zVg